

„Sozialisierung ist Neuorganisation, ist Umformung der bestehenden Gesellschaft im Sinne der neuen, der sozialistischen Gesellschaftsprinzipien.“ „Sozialisierung heißt: Anwendung der öffentlichen Macht, der staatlichen Gewalt im Sinne der Arbeiterklasse gegen das Unternehmertum.“ S. 11: „Die Durchführung des Sozialismus bedingt die Umstellung der ganzen Gesellschaftswirtschaft, und hat eben, wenn sie Wirklichkeit werden soll, auch die volle Umwälzung der ganzen Wirtschaft zur Voraussetzung. Das Mittel, jene revolutionären Eingriffe in das kapitalistische Eigentum vorzunehmen, die im Fortgange der Entwicklung zum Sozialismus führen, sind die Räte.“ S. 12: „Aufgabe der Räte ist die Ausschaltung und Beseitigung der Funktionen des Kapitalisten.“ So Korsch, S. 5, „Was ist Sozialisierung?“: „Die vom Sozialismus geforderte Sozialisierung bedeutet eine neue Regelung der Produktion mit dem Ziel der Ersetzung kapitalistischer Privatwirtschaft durch sozialistische Gemeinwirtschaft. Ihre erste Phase besteht in der Vergesellschaftung der Produktionsmittel und der dadurch bewirkten Emanzipation der Arbeit, ihre zweite besteht in der Vergesellschaftung der Arbeit.“ Als Mittel dieser Sozialisierung „in dritter Linie“ bezeichnet er S. 35 und 36 „in revolutionär bewegten Zeiten den Kampf um die direkte Entsetzung des kapitalistischen Unternehmers von der Herrschaft über den Produktionsprozeß und seine Unterstellung unter die Kontrolle der Gesamtheit der Betriebsbeteiligten“, „die direkte Aktion der Arbeiterklasse“. So Hermann Beck, der allerdings die politische Seite der Sozialisierung unmarxistisch auffaßt, S. 31: „Sozialisierung ist nicht mehr eine Frage des „Ob“, sondern nur noch des „Wie“.“ S. 24: „Die Sozialisierung als organisatorische Aufgabe darstellen wollen, heißt: Die Aufgabe, so wie sie aus den gegebenen Entwicklungsbedingungen der Gegenwart heraus lösbar erscheint, klar aufzeigen, sie gliedern, ihr Organe mit der Kraft der Ueberwindung der Widerstände bestellen und die zweckvollsten Mittel und Methoden aufzuzeigen, um die einzelnen Teilaufgaben zu bewältigen.“ S. 26: „Ich vermag . . . nicht an eine Weltrevolution im Sinne der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiter zu glauben, wohl aber stehen wir am Beginne einer sozialen Weltrevolution, einer Revolutionierung der Welt durch die organisierte Um-